

«Die Hoffnung stirbt zuletzt»

«Die Hoffnung stirbt zuletzt.» Wie kommt diese Aussage bei Ihnen an? In dieser Zeit der Corona-Pandemie!? Schonungslos prägt sie unser Leben mit. Vieles, was unser tägliches Leben ausmachte, wird infrage gestellt oder gar verunmöglicht. Da und dort machen sich Existenzängste breit. Und das Beklemmende: Niemand kann sagen, wie lange das noch andauert! Manche Fachleute reden von Jahren. Da kommt uns der bekannte Ausspruch gerade recht: «Die Hoffnung stirbt zuletzt!» Er gilt als eine Art Trost-Formel: Wenn alles wankt – es gibt immer noch eine Hoffnung!

Das Zitat stammt vom Mathematiker und Schriftsteller Alex-

ander Gralle. Er würde vermutlich protestieren über den üblichen Gebrauch seiner Aussage. Er könnte ihn als Missbrauch, zumindest aber als Verkürzung, beurteilen. Denn im Original lautet Gralles Ausspruch: «Die Hoffnung stirbt zuletzt. Aber sie stirbt.» Hoffnung, die stirbt – ist das noch Hoffnung? Gibt es denn keine Erwartung, die nicht ins Leere führt? In die totale Hoffnungslosigkeit?

Wahre Hoffnung lässt sich erkennen an ihrem Urheber und ihrer Zielsetzung. Beides muss unsterblich sein. Und das kann nur der ewige Gott «bieten». Er ist der Ursprung bleibender Hoffnung. Einer Hoffnung, die nicht stirbt! Dafür bürgt Gottes Sohn,

Jesus Christus. Er ist als der Hoffnungsträger in unsere Welt gekommen, um das Hindernis, das uns vom wahren Leben trennt, zu beseitigen. Es ist unser Schuldkonto, das wir vor Gott haben. Jesus hat es gelöscht. Das Lösegeld war sein schuldloses Leben. Er hat es am Kreuz geopfert. *«So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat»* (Johannesevangelium 3,16). Das war die Mission von Jesus: zu suchen und zu retten, was ohne Hoffnung ist. Die Hoffnung auf ihn stirbt nicht – sie erfüllt sich! *«Ich lebe, und ihr sollt auch leben», verspricht Jesus* (Johannesevangelium 14,19).

Die Frage ist: Wie gelangen wir zu dieser Hoffnung? Wie erfahren wir sie in unserem Alltag? In dieser Krisenzeit? Eines wird deutlich: Bleibende Hoffnung können wir nicht ohne Jesus haben. Er möchte Teil auch Ihres Lebens werden, Ihnen alle Schuld vergeben und ewiges Leben schenken. Die Entscheidung liegt bei Ihnen, ob Ihr Leben in der Hoffnungslosigkeit, als Tragödie, enden wird oder ob Sie für immer mit Gott leben werden. Er hat Sie lieb. Er lädt Sie ein, zu ihm zu kommen. Sie können noch heute in eine persönliche Beziehung zu ihm treten.

Das folgende Gebet kann Ihnen helfen, die Übergabe Ihres Lebens an Jesus zu vollziehen:

«So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verlorenght, sondern ewiges Leben hat.»

(Johannesevangelium 3,16)

«Jesus, ich glaube, dass du der Sohn Gottes bist. Ich glaube, dass du für meine Sünden gestorben bist. Es tut mir leid, dass ich so lange ohne dich und gegen deine Gebote gelebt habe. Bitte vergib mir meine Schuld und komme in mein Leben. Ich nehme dich als meinen Erlöser und Herrn an. Gott Vater, ich möchte mein Leben von nun an mit dir leben. Dein Geist leite mich auf deinem Weg. Danke für Deine Liebe und dein Erbarmen! Du bist meine Hoffnung! Amen.»

Gott nimmt Ihr aufrichtiges Gebet ernst. Sein Geist nimmt Wohnung in Ihrem Leben. Er gibt Ihnen Wegweisung für Ihren weiteren Weg – in seinem Wort, der Bibel. Er gibt Ihnen die nötige Kraft und festigt Ihre Hoffnung. Die Hoffnung, die nicht stirbt, sondern sich erfüllt! In Gottes neuer, ewiger Welt.

Jakob Sturzenegger

«Ich lebe, und ihr sollt auch leben.»

(Johannesevangelium 14,19)

Nimm und lies 08/2021

www.christliche-schriften.ch

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!



Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen

- ✓ Neues Testament
- ✓ Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- ✓ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- ✓ Bibelfernkurs B (ganze Bible)
- ✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

Wenden Sie sich an die Herausgeber

Schweizerische Traktatmission
Riedmatten 1, CH-5613 Hilfikon/AG
info@christliche-schriften.ch

Druck: Fotorotar AG, Egg
Foto: Unsplash, Josh Hill

Gott segne Sie!

«Die Hoffnung stirbt zuletzt»

Nimm und lies 
Christliche Schriften

